

Bündner Cup-Viertelfinal

Chur — Davos 2:9 (1:7, 0:1, 1:1)

H. To. - Ohne je voll aus sich herausgehen zu müssen, kam Davos in diesem Viertelfinal-Spiel um den Bündner Cup zu einem leichten Sieg über den EHC Chur. Der Erfolg der Gäste gegen die kämpferisch überzeugenden, körperlich und technisch aber klar unterlegenen Churer stand kaum je in Frage. Als die Davoser im Mittel- und Schlussdrittel Tempo und Druck wegnahmen, kamen auch die Einheimischen besser ins Spiel und zielten einige gute Angriffe.

Kunsteisbahn Obere Au — 150 Zuschauer — Schiedsrichter: Jecklin/Voneschen.

Chur: Kälin (ab 30. Green); U. Castellazzi, Mazzoleni; Rechsteiner, Bossi; Möhr; Pfister, Müller, Riederer; Koch, Moham, Hartmann; Donatz, Ettisberger, Schmid.

Davos: Maier (ab 30. Janett); Hepp, Camenisch; Christoffel; P. Flury, J. Soguel, Waser; Sprecher, W. Dürst, Müller; R. Dürst, Chr. Pargätzi, R. Flury; Ceretti.

Tore: 2. Waser 0:1, 4. P. Flury (R. Dürst) 0:2, 5. Christoffel (P. Flury) 0:3, 10. W. Dürst (Camenisch) 0:4, 13. Koch (Hartmann) 1:4, 17. Chr. Pargätzi (Christoffel) 1:5, 20. W. Dürst (Christoffel) 1:6, 20. Christoffel (Müller) 1:7, 34. Müller (R. Dürst) 1:8, 43. Ettisberger (Donatz) 2:8, 55. R. Flury (Camenisch) 2:9.

Strafen: Chur 1 x 5 Minuten für Koch; Davos 2 x 2 Minuten.

Bemerkungen: Chur ohne Morandi (verletzt); Davos ohne C. Soguel, F. Pargätzi und M. Müller. Unter den Zuschauern befand sich auch Nationaltrainer Ruedi Killias.

Die Davoser waren in diesem unterhaltsamen und abwechslungsreichen Spiel ihrem Gegner in allen Belangen klar überlegen. Am krasssten drückte sich dieser Unterschied bei der Angriffsauslösung aus. Bei den Churern sah man Flügel, die sich zuwenig schnell freiliefen, und puckführende Spieler, die ihr Abspiel zu lange hinauszögerten und dadurch einen guten Aufbau verhinderten, wie im die Davoser

mehrmals beeindruckend vordemonstrierten. Aber deutlich auch die körperlichen Vorteile der Gäste, die sich im weit besseren Spiel auf den Mann, aber auch in wesentlich grösserem Druck auf dem Stock ausdrückte. Die Davoser gewannen eine grosse Mehrzahl der Zweikämpfe und legten so eine weitere Basis zum sicheren Sieg. Die grössere Kraft des HCD drückte sich auch in der Gefährlichkeit der Schüsse aus. Weitschüsse von der blauen Linie aus, wie sie die Davoser oft und gut abgaben, bereiteten Torhüter Kälin etwelche Schwierigkeiten. Die Abschlusschwächen der Churer, aber auch die vielen Schüsse aus ungünstiger Position — von der HCD-Abwehr geschickt seitwärts abgedrängt — erleichterten ihrem Keeper die Aufgabe sehr. Die Davoser machten mit ihrem Gegner, was sie wollten — wenn sie wirklich wollten ...

Phasenweise zeigten die Gäste aus dem Landwassertal glänzende Angriffskombinationen, welche sie zum Teil mit sehr schönen Toren abschlossen. Die Partie war schon nach dem ersten Drittel beim Stande von 7:1 für den HCD entschieden. Denn zu ungleich war das Kräfteverhältnis und dementsprechend die Motivation beim unterlegenen Gegner. Die favorisierten Davoser gaben sich von Beginn weg recht unbeschwert, und erfüllten die Pflicht — zu siegen. Die Churer ihrerseits retten was zu retten war, doch mehr lag gegen diesen Gegner wirklich nicht drin. Der ab der 30. Minute neu ins Spiel gekommene Churer Hüter Green war derjenige, der mit guten Paraden einige gefährliche Angriffe der Gäste zumichte machte und somit vieles beitrug, dass die Niederlage im Rahmen